

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

Band: 95 (2015)

Heft: 1030

Rubrik: Essenzen aus dem Magazin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Essenzen

aus dem Magazin

**Die Ausdehnung
des «Leibes»
ist alles andere
als eine römisch-
katholische
Problemzone.**

(S. 52 ff.)

**Es ist nicht alles
Gold, was glänzt –
beim Franken reichen
schon 75% Kupfer
und 25% Nickel.**

(S. 26 ff.)

**Wir-sind-gut ist
gut für Ideenblocker –
für Mit- und Zusammen-
denker gilt: Wir-werden-
immer-besser.**

(S. 19 ff.)

Rinks ist nicht freiheitlich, denn wenn Sozialdemokraten (links) ihren Konservatismus (rechts) pflegen, kommt dabei nie Liberales raus.

(S. 64 ff.)

Fragen, die sich bekannte Schweizer Schriftsteller auch noch stellten, Nr. 328: «Wollen wir in deinem Sportwagen oder in meinem Amerikaner dahin fahren?»

(S. 36 ff.)